

+ nach Bl. 119; nach Bl. 125 + nach Bl. 127 · Blattzählung innerhalb der Lagen I–(5), jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte oben rechts, fast durchweg abgeschnitten oder durchschnitten; Reklamanten · Schriftraum 23 x 14,5–15 · 2 Spalten · 45 Zeilen · humanistische Antiqua, 1 Hand; am Rand zahlreiche rote Inhaltshinweise, außerdem vereinzelt Zusätze und Korrekturen (diese auch interlinear) von Texthand · rubriziert (rot und blau) · zu Beginn der Bücher (5^{ra}, 16^{rb}, 30^{rb}, 43^{ra}, 54^{vb}, 66^{vb}, 79^{vb}, 94^{va}, 108^{va}, 118^{rb}) qualitätvolle, fast durchweg 8 zeilige, bunte, gerahmte Blattrankeninitialen mit Gold, laufen aus in Halbbordüren (Rankenwerk mit Blüten, Blättern und Früchten); 5^{ra} Initiale 11 zeilig, in der Mitte ein geharnischter Reiter, Halbbordüre weiter ausgedehnt, mit einem Pfau · braunmelierter italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs, auf dem Rücken Titel und Ornamente in Goldprägung; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Pergament (jeweils Gegenblatt zum Spiegel) · Schnitt rot marmoriert. Ähnlicher Einband bei Hs. 364 und 372 · Blattweiser aus Papier.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 15. Jhs in Italien entstanden. Für Entstehung in Italien spricht auch die Ausstattung · 1^r oberer Rand: größtenteils ausradiertes Besitzvermerk des 16. Jhs, teilweise mit UV-Leuchte lesbar: *T. Livii <...><...>annis Regii et amicorum*; darunter ein weiterer ausradiertes Eintrag · 130^v unten rechts: *M* · auf dem vorderen Spiegel oben Rest eines Papierstreifens mit Inhaltshinweisen. Aus entsprechenden Streifen in anderen Handschriften ließ sich der kurmainzische Bibliothekar Franz Josef Bodmann (1754–1820) als Vorbesitzer ermitteln. Näheres s. Hs. 366 · auf der Mitte des vorderen Spiegels Klebstelle (Exlibris ausgelöst?) · auf dem hinteren Spiegel am oberen Rand, mit Rötel, 19. Jh.: 132 · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 8). Näheres s. oben S. Xf.

1^r (außer Besitzvermerk) und 1^v leer.

2^{ra}–130^{ra} TITUS LIVIUS: DE BELLO PUNICO SECUNDO HISTORIAE ROMANAE DECAS TERTIA. Entspricht Buch 21–30. Am Anfang (2^{ra}–4^{ra}) ein Buch- und Kapitelverzeichnis mit der Überschrift: ›*Capitula in decem libros Titi Livii de bello Punico secundo*‹. – 4^{rb}–4^v und 130^{rb}–130^v (außer einem Buchstaben) leer.

Hs. 369

Biblia sacra

Pergament · 501 Bl. · 20 x 14,5 · 13. Jh. 2. Hälfte

Je 3 beim Binden eingehaftete Vor- und Nachsatzblätter aus Papier (Bl. 1–3 und 499–501); Bl. 3 und 499 sind Gegenblätter zum jeweiligen Spiegel · (I + 1)³ + 17 VI²⁰⁷ + (II – 1)²¹⁰ + 9 VI³¹⁸ + V³²⁸ + 3 VI³⁶⁴ + III³⁷⁰ + 6 VI⁴⁴² + VII⁴⁵⁶ + 2 VI⁴⁸⁰ + V⁴⁹⁰ + IV⁴⁹⁸ + (1 + I)⁵⁰¹; bei Bl. 3 oben ein Streifen abgeschnitten · 39^v Reklamant · Follierung des 15. Jhs I–19 (4^r–22^r) · Schriftraum 14–14,5 x 9,5–10 · 457^r–497^r 3 Spalten, sonst 2 Spalten · 47 Zeilen · Textura, mindestens 2 sich mehrfach abwechselnde Hände; als Auszeichnungsschrift dienen Majuskeln; 497^{va}–498^{rb} Nachtrag des 15. Jhs; bis 456^r am Rand mehrfach, dann selten (z. T. durchschnittene) Zusätze und Bemerkungen des 14. und 15. Jhs (zum kleineren Teil von Texthand), ferner Hinweiszeichen (Notazeichen, Hände) und gelegentlich deutsche Glossen des 15. Jhs (z. B. 42^v, 77^{vb}, 115^{va}) · die bei Bibelhandschriften der Zeit übliche Rubrizierung (rot und blau); 4^r–456^r fortlaufende Seitentitel (im Rahmen der Rubrizierung) · zu Beginn der Kapitel meist 2–3 zeilige, abwechselnd rote und blaue Initialen mit Fleuronné in der Gegenfarbe, das in einen Zierstab ausläuft (häufig Blattranken, auch Perlen und Fadenspiralen) · zu Anfang der Bücher und Prologe fast durchweg rot/blau ornamental gespaltene Initialen mit rotem und blauem Fleuronné (häufig Palmettenmuster, 381^{vb} 2 Fische; vereinzelt mit Zierstab); Größe der Initialen wechselnd, meist

7–15zeilig · ehemals heller Lederbd mit Rollenstempeln (2 Rollen, darunter eine Tugendrolle), etwa Mitte 16. Jh.; 2 Schließen; Seiten- und Unterschnitt bläulich · auf dem Rücken, auf dem vorderen Spiegel und 3^v unterer Rand: *B* (= Biblia?).

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 13. Jhs entstanden · Mundart der deutschen Glossen, soweit unterscheidbar: oberdeutsch (z. B. 334^{vb}: *Trulla vulgariter chell*) · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 16). Näheres s. oben S. X f.

1^r–3^v leer (3^v unterer Rand s. o.).

4^{ra}–456^{rb} BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE cum prologis. Gen.-Nehem., 3 Esd. (STEGMÜLLER RB 94, 1), Tob.-Job, Prov.-Jo., Rom.-2 Thess., Pauli ad Laodicenses epistola (STEGMÜLLER RB 233), 1 Tim.-Hebr., Act., Jac.-Apoc. Die Prologe: STEGMÜLLER RB 284/285, 311/307, 314 (mit Weglassung und Zusatz), 323, 326/328, 330, 332, 335, 341/343, 344, 457/456/455, 482/480, 487/486 (unvollständig), 491, 492, 494/495, 500/507, 510/511, 515/512, 519/517, 524, 526/525, 528/527, 531/530, 534 (unvollständig), 538, 539, 543, 552, 590, 607, 620, 624, 677, 685, 699, 707, 716, 728/726, 736 (mit kurzem Zusatz), 747 (etwas abweichend), 752, 765, 772, 780, 783, 793, 640, 809/807, 835/829. – 210^v (nach 3 Esd.), 370^{vb} (nach 2 Mach.) und 456^v leer.

457^{ra}–497^{rb} STEPHANUS LANGTON (?): INTERPRETATIONES NOMINUM HEBRAICORUM. >Incipiunt interpretaciones Hebreorum nominum< (15. Jh.). *Aaz apprehendens vel apprehensio. Aad testificans vel testimonium Zuzim consiliantes eos vel consiliatores eorum.* Näheres s. HAGENMAIER I, 34 (zu Hs. 36 a, 558^{ra}–598^{ra}). – 497^{rc} leer.

497^{va}–498^{rb} NOTAE DE BIBLIIS SACRIS. *Nota quod biblia dividitur in duas partes scilicet novum et vetus testamentum Et mala sepe bonis inibi permixta latere.* Über die Einteilung, einzelne Bücher und Apokryphe der Bibel. – 498^v–501^v leer.

Hs. 370

Sedulius

Pergament · 30 Bl. · 22 x 15,5 · Italien · 15. Jh. 1. Hälfte

3 IV²⁴ + (IV – 2)³⁰ · Lagensignatur <a 1> – a 4 usw. bis <d 1> – <d 4>, jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, zum größeren Teil durchschnitten oder abgeschnitten; Reklamanten, auf der Seitenmitte · Schriftraum 15 x 9 · 35 abgesetzte Verszeilen · humanistische Antiqua, wohl 1 Hand; Anfangsbuchstaben der Verse in Majuskeln; einzelne Wörter ausgelassen; am Rand und interlinear gelegentlich Korrekturen von Texthand · 2zeilige Lombarden, abwechselnd rot und blau · 1^r Zierseite in Deckfarbenmalerei mit Gold: oben links 9zeilige Goldinitiale *P* auf mehrfarbigem Grund mit ausgesparten Blattranken; der von Goldstreifen eingefasste und mit Blütenzweigen verzierte Bordürenrahmen ist nach einer Mitteilung von L. MICHELINI TOCCI/Rom mindestens 50 Jahre jünger als die Schrift der Hs. und die Goldinitiale; im Rahmen rechts ein Kopf mit blauem Kopftuch; darüber ein roter Kardinalshut mit je 9 Quasten; darunter in einer Kartusche das Wappen der Visconti (s. Hs. 366) mit Markgrafenkrone; im Rahmen unten in einer Kartusche Wiederholung des Kopfes mit Kopftuch · brauner italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs mit Einzelstempeln (Rosetten, Lilien); Rückentitel in